

### **Anschrift des Verfassers:**

Dr. Uwe Zuppke  
Landschaftsplanung Dr. Reichhoff  
Außenstelle Wittenberg  
Belziger Str. 1  
06896 Reinsdorf

Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens 48 (1995): 131-132

## **Zum Verhalten des Eichelhäher (*Garrulus glandarius*)**

von  
Peter Die sing

Am 18.5.1994 gegen 7 Uhr MESZ versuchten 2 Elstern (*Pica pica*), das Nest eines Buchfinken (*Fringilla coelebs*) in einem Baum vor meiner Wohnung auszunehmen. Ich verjagte die Elstern. Die 3 acht bis zehn Tage alten Jungvögel flatterten indessen aus dem Nest. 2 fand ich unter dem Nestbaum, der weitere Jungvogel blieb zunächst verschollen.

Die 2 aufgefundenen Jungvögel brachte ich nun, - da ein Zurücksetzen in das Nest erfolglos war -, in einem ehemaligen Vogelkäfig mit den Ausmaßen Grundfläche 32 x 55 cm, Höhe 76 cm, unter. Ich legte den Käfig in der Nähe des Nestbaumes hin. Die dadurch offene Grundfläche (sie war nun Seitenfläche) deckte ich mit Preßpappe ab, gegen die ich zur Sicherung eine schwere Kartoffelkiste schob. Da ich mir nicht vorstellte, daß die Buchfinken möglicherweise eine Fütterung der Jungen durch das Käfiggitter (Gittergröße: 1,5 cm x 1,5 cm) vornehmen könnten, ließ ich die nunmehr obenliegende Käfigtür (18 cm x 18 cm) aufgeklappt.

Die Buchfinken-Altvögel wagten sich jedoch nicht an den Käfig heran, sondern flogen ständig warnend in der Gegend herum. Gegen Mittag fand ich den dritten Jungvogel unverletzt in der Garage vor, in die er wohl geflüchtet war. Als die Altvögel bis zum Abend immer noch nicht die Jungen gefüttert hatten, nahm ich sie aus dem Käfig heraus, um sie hinter dem Hause selbst zu füttern. Da die Jungvögel bei diesem Vorgang teilweise Angstschreie ausstießen, erschienen sofort auch die Altvögel hinter dem Haus. Ich stellte daraufhin den Käfig mit den Jungvögeln hinter dem Hause auf einer Rasenfläche in der oben geschilderten Art und Weise ab. Hier nun begann das Buchfinken-♀ nach langem Zögern unter weiter ständigen Warnrufen beider Altvögel, zu meiner Überraschung die Jungvögel durch das Käfiggitter zu füttern. Die offene Käfigklappe wurde nicht beachtet, wie die Buchfinken sich auch kein einziges Mal auf den Käfig setzten, im Gegensatz zu zwei Kohlmeisen (*Parus major*), die alsbald erschienen und auch auf den Käfig flogen, um alles in Augenschein zu nehmen. Auch zwei Amseln (*Turdus merula*) tauchten auf, die von einem Zaun aus den Käfig

interessiert beobachteten. Ich nehme an, daß die ununterbrochenen Warnrufe der Buchfinken-Altvögel sowie laute Bettelrufe der jungen Buchfinken die Kohlmeisen und die Amseln herbeilockten.

Um etwa 18 Uhr war ich dann wegen einer Besorgung für etwa 30 Minuten gehindert, weiter zu beobachten. Nach der Rückkehr sah ich gerade noch, wie ein Eichelhäher (*Garrulus glandarius*) mit einem Jungvogel im Schnabel aus dem Käfig davonflog. Da ich sicher bin, daß die Jungvögel nicht in der Lage waren, die obenliegende Käfigöffnung weder fliegend noch kletternd zu erreichen, bedeutet dies, daß der Eichelhäher durch die geöffnete Käfigtür 32 cm „tief“ in den Käfig hineinsprang und dort den Jungvogel ergriff. Nach dieser Erfahrung verschloß ich die Käfigtür. Das Buchfinken-♀ fütterte die verbliebenen Jungvögel weiter.

Später am Abend nahm ich die beiden verbliebenen Buchfinken-Jungen mit ins Haus und fütterte sie für die Nacht ergänzend mit Insekten. Am nächsten Morgen setzte ich gegen 6 Uhr die Jungvögel wieder in den Käfig hinter dem Hause auf die Rasenfläche. Sofort danach erschienen die Buchfinken-Altvögel, wieder ununterbrochen Warnrufe ausstoßend. Sie flogen dabei beide häufig an dem Käfig vorbei, aber keiner der Altvögel wagte sich - die Jungvögel stießen wieder Bettelrufe aus - näher heran. Zu meinem Erstaunen erschien nach kurzer Zeit ein Eichelhäher, der von einem Baum aus sofort auf dem Käfig landete und ohne Zögern auf die jetzt verschlossene Käfigtür zu lief, dort den Kopf senkte, kurz verharnte und, wie ich meine, die Situation erkannte. Er flog anschließend so mit Wucht einige Male gegen den überstehenden oberen Rand der Preßpappe, mit den Füßen voran - was ich als „geistige Leistung“ betrachtete -, daß ich befürchtete, trotz der dagegenstehenden Kartoffelkiste könnte ihm auf diese Weise ein Eindringen in den Käfig gelingen, daß ich ihn verscheuchte.

Ich kehrte zu meinem Beobachtungsposten zurück. Noch bevor das Buchfinken-♀ sich wieder zu einer Fütterung der Jungen durchgerungen hatte, erschien erneut wohl derselbe Eichelhäher, lief auf der Rasenfläche auf den Käfig zu und riß durch die Gittergröße (1,5 cm x 1,5 cm) einem der jungen Buchfinken, der wohl eine Fütterung erwartete und deshalb an das Gitter von innen heranlief, den Kopf ab und flog damit, stark bedrängt von den Buchfinken-Altvögeln, davon. Den verbliebenen Jungvogel versuchte ich nun selbst durch Fütterung durchzubringen, was aber mißlang.

### **Anschrift des Verfassers:**

Peter Diesing, Lupinenstraße 29, 49661 Cloppenburg

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Diesing Peter

Artikel/Article: [Zum Verhalten des Eichelhäfers \(\*Garrulus glandarius\*\)  
131-132](#)